



Musik im Moment

eine niederschwellige Art von
Musikimprovisation

*Kreatives Musizieren ohne Noten braucht nicht in erster
Linie viel Können und Wissen.*

*Musizierende jeglicher Wissens- und Erfahrungsstufe
können sich mit offenen Sinnen und Spielfreude frei
musikalisch ausdrücken und alleine oder mit anderen
zusammen wunderbare musikalische Momente kreieren.*

Wir begegnen einander und der Musik mit Humor und
Leichtigkeit und dem Bestreben, in die Tiefe und
Schönheit eines authentischen Ausdrucks vorzustoßen.

Neben **Musikinstrumenten** jeglicher Art ist auch die **Stimme** für unseren musikalischen Ausdruck von zentraler Bedeutung. Sie ist unser erstes Instrument und kann, in dem sie uns so nahe ist, der Musik eine besondere Tiefe verleihen. Auch sind wir in der Regel mit der Stimme beweglicher als mit einem Instrument und können unmittelbarer aufeinander eingehen.

Wir geben uns **einfachen sofort umsetzbaren Strukturen** wie das Spiel über einen Liegeton, ein Ostinato, eine Harmonie(abfolge), eine absteigende Basslinie, ein gemeinsamer Groove um darüber ein Solo zu spielen und den klaren Bezug zu diesem Boden wahrzunehmen.

Wir treten im Duo oder in einer Gruppen-Improvisation in eine **freie musikalische Kommunikation**, geben klare Impulse und steigen auf Impulse der Mitspieler ein. Imitation, Wiederholung, Gegenargumente...

Wir befassen uns auch mit **Musik-Stilen**, indem wir dem Charakter eines bestimmten Stils nachspüren und ihn zu imitieren versuchen. Wir nehmen Impulse aus Musik-Stilen und bereichern so unser eigenes spontanes Musizieren.

In unserem musikalischen Ausdruck lassen wir uns immer wieder von **unseren Hörgewohnheiten** leiten. Dies verleiht Sicherheit und Vertrautheit. Doch bewusste Schritte darüber hinaus in unsichere, schräge Gefilde erweitern unser Ohr und unseren Ausdruck.

Das bewusste Hinein-Hören ist ein zentrales Werkzeug beim kreativen Musizieren. Wir lassen uns bei unserem Zusammenspiel mehr vom Hören leiten als von musikalischem Wissen. Natürlich kann das Wissen uns zusätzliche Orientierung geben, ist aber nicht Voraussetzung für ein erfolgreiches Zusammenspiel. Zu analytische Wissen und Hören kann beim intuitiven Musizieren auch im Wege steht.

Aufmerksames und wertfreies Hören und Staunen lädt ein zu mutigem, freiem Selbstaussdruck.

Wir stärken das **Vertrauen in unseren Ausdruck** und bauen die Angst vor Fehlern ab. „**Es gibt keine falschen Töne**“ Diese Aussage ist in unserer Arbeit immer wieder erfahrbar.

Es gibt Töne welche in einem gewissen Kontext mehr Spannung erzeugen als andere. Spannung lässt sich aber schnell auflösen (wenn ich es will). In der Regel ist nur eine Verschiebung um einen Halb- oder Ganzton nötig.

Ich kann mir also erlauben, einfach einen ersten Ton zu spielen, den Zusammenklang wahrzunehmen und dann zu hören, wo es mich als nächstes hin zieht.

Ein Tipp: Wenn ich jeden meiner Töne mit überzeugendem Klang und klarer Energie spiele, fällt es mir, meinen Mitspielern und den Zuhörern leichter darauf einzusteigen, mir das Gespielte „abzukaufen“. Ein Ton, ein Zusammenklang wird dann unter Umständen nicht als „Uuh, falsch!“ sondern als „Wow, schräg!“ oder gar als „Oh,cool!“ wahrgenommen

Wir lassen uns von der Musik in **Bewegung** versetzen. Rhythmus, Groove, Dynamik auch körperlich wahrzunehmen hilft besser verstehen, tiefer im musikalischen Geschehen zu sein.

Wir nehmen die **Stille** als wichtiges Element der Musik, des musikalischen Ausdrucks wahr. Die erwartungsvolle Stille, die „nachklingende“ Stille lässt uns aufhorchen. Offeriere im Zusammenspiel und auch im Solo immer wieder mal deine Stille. Wir sagen, wenn wir ein Solo spielen, spielen wir ein Duett mit der Stille um uns herum.



C h r i s t o p h W i e s m a n n :
Saxophonlehrer an der
Musikschule Region Wohlen
Improvisationskurse im Kiental
und in Bern. Leitung von Chor
und Schülerbands.
Auf meiner musikalischen
Laufbahn habe ich Erfahrungen
in den unterschiedlichsten
Musikrichtungen gesammelt:
Klassik, Rock, Jazz, Musik
verschiedener Völker. Die
Improvisation, das Spiel ohne
Noten, war immer ein wichtiger
Aspekt meiner musikalischen
Tätigkeit auf der Bühne wie
beim Unterrichten.

Die instrumentale Vielfalt (Oboe, Sax, Klavier, Perkussion, Stimme...) erlaubt es mir, in sehr unterschiedliche musikalische Stimmungen einzutauchen.

Ich verstehe die Musik als wohltuendes, befreiendes Medium zur Selbstentfaltung. Ich möchte mit der Musik Menschen berühren und bewegen. Und ich will Menschen begleiten, ihren eigenen berührenden und befreienden musikalischen Selbstausdruck zu finden.

Die mehrjährige Weiterbildung zum Gruppenimprovisations-Lehrer (MLP) im Kientalerhof bei David Darling hat mich auf diesem Weg entscheidend weiter gebracht.

Mehr Information:

www.musikimmoment.ch und www.musikforpeople.ch